Mit den Betroffenen ist zu vereinbaren, wie ihr in der Untersuchungshaftanstalt verwahrtes Eigentum (Effekten) in ihren Besitz gelangt.

3. Grundsätze zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung

3.1. Der verantwortliche Vorführoffizier hat sich vor Beginn des Transportes von Angeklagten bzw. Zeugen zu gerichtlichen Hauptverhandlungen persönlich davon zu überzeugen, daß

- die für die gerichtliche Hauptverhandlung erforderlichen Dokumente (Anklageschrift, Beschluß zur Eröffnung des gerichtlichen Hauptverfahrens, Ladung) vorhanden sind,
- die Vernehmungsfähigkeit der Angeklagten bzw. Zeugen gegeben ist und
- sich ihr Äußeres, besonders ihre Bekleidung, in einem der Würde des Gerichts entsprechenden Zustand befindet.

Ist der Gesundheitszustand der Angeklagten bzw. Zeugen bedenklich, ist medizinisches Personal zu konsultieren.

Verzögert sich durch medizinische Untersuchungen oder Behandlungen der vom Gericht bestimmte Beginn der gerichtlichen Hauptverhandlung, hat der Leiter der Abteilung XIV das zuständige Prozeßgericht davon rechtzeitig zu informieren.

Bei Notwendigkeit ist mit dem zuständigen Leiter des medizinischen Dienstes des MFS zu vereinbaren, daß während der Dauer der gerichtlichen Hauptverhandlung medizinisches Personal zum Einsatz gebracht wird.

Bei Beanstandungen des Äußeren der Angeklagten bzw. Zeugen sind die erforderlichen Veränderungen in der Untersuchungshaftanstalt durchzuführen.

3.2. Männlichen Angeklagten bzw. Zeugen sind während des Transportes sowie im Gerichtsgebäude bis zur Verwahrung im Gerichtsgewahrsam Handfesseln anzulegen.

Weibliche Angeklagte bzw. Zeugen sind nicht zu fesseln.

Vom Gerichtsgewahrsam bis zum Verhandlungssaal ist die Handfessel durch die Führungskette zu ersetzen.

Angeklagten sind während der gerichtlichen Hauptverhandlung Handfesseln anzulegen, wenn dies vom Vorsitzenden des Gerichts bestimmt wird.